

125 Jahre **Bosch**
1886–2011

150 Robert Bosch
1861–2011

Eine Veranstaltung der Robert Bosch GmbH
Automotive Electronics

Eintritt frei

Spendenzweck

Primavera – Hilfe für Kinder in Not e. V.
Kindern helfen: Ihr Lächeln ist das schönste Geschenk



 **BOSCH**
Technik fürs Leben

Bosch Sinfonieorchester

Benefizkonzert zum Doppeljubiläum

Programm

Freitag, 6. Mai 2011

20:00 Uhr

Listhalle Reutlingen

Programm



Giuseppe Verdi (1813–1901)
Ouvertüre zu „Macht des Schicksals“

Camille Saint-Saëns (1835–1921)
Introduction et Rondo capriccioso (op. 28)
für Violine und Orchester

Pablo de Sarasate (1844–1908)
Zigeunerweisen (op. 20)
für Violoncello und Orchester

Pietro Mascagni (1863–1945)
Intermezzo Sinfonico (aus „Cavalleria Rusticana“)

– Pause –

Aram Chatschaturjan (1903–1978)
Walzer aus „Masquerade“

Fritz Kreisler (1875–1962)
Liebesleid und Liebesfreud
für Violine und Orchester

Antonín Dvořák (1841–1904)
Slawischer Tanz
(op. 72, Nr. 2)

Antonín Dvořák (1841–1904)
Humoreske
(op. 101, Nr. 7)

Edward Elgar (1857–1934)
Pomp and Circumstance March
(op. 39, Nr. 1)

Das Bosch-Sinfonieorchester, ein ca. 80-köpfiger Klangkörper, besteht überwiegend aus Mitarbeitern der Bosch-Standorte im Großraum Stuttgart. Das Orchester probt regelmäßig unter professioneller Leitung und präsentiert sich in mehreren Konzerten pro Jahr einer breiten Öffentlichkeit.

Die Auswahl der Konzertprogramme orientiert sich an den Wünschen und Anforderungen der Standorte und Regionalgesellschaften der Robert Bosch GmbH, die in der Regel als Veranstalter und Schirmherren der Konzerte auftreten. So stehen auf den Programmen des Orchesters neben bedeutenden Sinfonien (Beethoven, Brahms, Dvořák und Tschai-kowsky) auch Walzer von Strauss oder der Bolero von Ravel.

Das Orchester versteht sich als kultureller Botschafter und Sympathieträger des Unternehmens im In- und Ausland. Die Konzerterlöse werden lokalen sozialen Zwecken gespendet.

Spektakuläre Auslandsreisen führten das Orchester an Bosch-Standorte in Spanien, Großbritannien, Australien, Italien, Türkei, Tschechien, Japan, China, Südkorea, Österreich und Ungarn. Das weltweite Auftreten des Orchesters und die anspruchsvollen Programme fordern von den Mitspielern neben einer guten musikalischen Ausbildung und Freude an der Musik auch ein hohes persönliches Engagement.

Ulrich Walddörfer wurde 1951 in Göppingen geboren und begann 1970 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart mit dem Schulmusikstudium. Außerdem studierte er Kirchenmusik in Esslingen und Musikwissenschaften an der Universität Tübingen. Nach dem ersten Staatsexamen im Fach Schulmusik im Jahr 1976 folgten Kurse bei Helmuth Rilling und Sergiu Celibidache. Daran schloss sich ein Dirigierstudium an der Hochschule der Künste in Berlin bei Hans-Martin Rabenstein an, welches durch Kurse bei O. Suitner, W. Weller und M. Horvath in Salzburg ergänzt wurde.

1980 legte Ulrich Walddörfer die künstlerische Abschlussprüfung im Fach Dirigieren ab. Noch im selben Jahr erhielt er ein Engagement als Solorepetitor und Kapellmeister an der Städtischen Bühne Hagen. Seit 1986 leitet er den Philharmonischen Chor Heilbronn, außerdem unterrichtete er gastweise an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart. Im Sommer 1995 übernahm er als Chordirektor die Konzertchöre und das Sinfonieorchester des Stuttgarter Liederkranzes. Das Bosch-Sinfonieorchester und den Bosch-Chor leitet er seit April 1993.



Solistin Elena Barbara Graf



Elena Graf (*1988 in Frankfurt/Main) erhielt im Alter von drei Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Bereits mit 12 Jahren studierte sie als Jungstudentin an der Hochschule für Musik in Freiburg. Ihre Lehrer waren Prof. Jörg Hofmann, Prof. Latica Honda-Rosenberg, Prof. Christoph Poppen und Prof. Julia Fischer.

Seit Frühjahr 2010 studiert Elena Graf bei Prof. Priya Mitchell an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main. Sie besuchte Meisterkurse bei Prof. Ana Chumachenco, Prof. Rainer Kussmaul und Christian Tetzlaff.

Elena Graf konzertiert regelmäßig als Solistin mit großen Orchestern im In- und Ausland, wie z. B. mit dem Internationalen Mahler Orchester, dem Museumsorchester Frankfurt, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und der Baden-Badener Philharmonie, um nur einige zu nennen, in Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, dem Freiburger

Konzerthaus, der Liederhalle Stuttgart oder der Alten Oper Frankfurt. Sie spielt als Aushilfe bei den Berliner Philharmonikern und ist Konzertmeisterin des Internationalen Mahler Orchesters. Elena Graf ist Preisträgerin und Stipendiatin vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe. Zuletzt wurde Elena Graf bei dem 1. Internationalen Violinwettbewerb Freiburg 2010 mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Zudem ist sie Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben, des Migros-Kulturprozent, von Yehudi Menuhin „Live Music Now“, der Pirazzi Stiftung, der Percy/John-Stiftung u. a.

Kammermusikalisch konzertiert sie regelmäßig auf namhaften Festivals wie der Mozartiade Augsburg, den Max-Reger-Tagen Weiden, den Bad Hersfelder Festspielen, dem Podiums Festival Esslingen oder dem Festival „classic con brio“ in Osnabrück etc.

Seit 2005 spielt Elena Graf als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben, derzeit eine Violine von Giambattista Rogeri, Brescia, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Solist Emanuel Graf



Emanuel Graf begann als Jungstudent im Alter von 14 Jahren seine Musikerlaufbahn an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Er studiert seit 2004 bei Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt in Dresden und ist seit 2009 sein Assistent an der Musikhochschule Franz Liszt in Weimar.

Meisterkurse besuchte er bei Wolfgang Boettcher, Jens Peter Maintz, David Geringas, Wen-Sinn Yang, Ana Chumanchenco und Götz Teutsch. Er ist Stipendiat der Carl Flesch Akademie Baden-Baden, der Ernst Göhner Stiftung Schweiz und Preisträger des Migros Kulturprozent. Begleitet von der Baden-Badener Philharmonie, gab er sein Debut als Solist mit dem Cellokonzert Nr. 1 von D. Schostakowitsch.

Es folgten weitere Soloauftritte mit verschiedenen Orchestern wie den Hamburger Symphonikern, der Kammerphilharmonie Baden-Württemberg, dem International Mahler Orchestra in der Berliner Philhar-

monie, dem Theater Freiberg und den Khemelnitzkiy Symphonikern.

Emanuel Graf ist regelmäßiger Gast an der Deutschen Oper Berlin als 1. Solocellist und ständiges Mitglied an der selben Position des International Mahler Orchestra. Er konzertierte unter Dirigenten wie z. B. Martin Turnowski, David Afkham, Yoel Gamzou, Donald Runnicles und Manfred Honeck.

Emanuel Graf ist ein gefragter Kammermusiker. Internationale Tourneen führten ihn u. a. nach Polen, Südafrika, Ägypten, Skandinavien, Ukraine, Frankreich, Portugal, in die Schweiz und nach Italien. Er spielt auf dem Violoncello „Ex Toscanini“ von Carlo Testore aus dem 18. Jahrhundert.



Christoph Plum – Rechtsanwalt, ausgebildeter Moderator und Sprecher – arbeitet bei Bosch in der Abteilung „Corporate Intellectual Property – Licensing“ (Zentralabteilung Lizenzen). Er beschäftigt sich seit frühester Jugend intensiv mit der Musik und moderiert seit 2001 Konzerte des Bosch-Sinfonieorchesters. Diese Moderationen entstehen in Zusammenarbeit mit seiner Frau Dorothee Weinmann.

2007 moderierte Christoph Plum den Auftritt junger Bosch-Musikgruppen beim ersten Bosch-Kulturfestival in Stuttgart. Darüber hinaus hatte er diverse Rezitations- und Moderationsauftritte, zum Beispiel mit Lesungen aus dem Tagebuch von Robert Bosch im Auftrag der Historischen Kommunikation von Bosch.

Wir helfen Kindern in Not

Gegründet wurde Primavera 1990 von zehn Bosch-Mitarbeitern mit dem Ziel, Kindern aus Favelas und Slums an Bosch-Standorten in Entwicklungs- bzw. Schwellenländern bessere Lebenschancen zu geben. Unterstützung erhalten nur Projekte und Einrichtungen, die durch Bosch-Mitarbeiter vor Ort ehrenamtlich betreut und kontrolliert werden. So ist gewährleistet, dass jeder gespendete Euro direkt in die Projektgruppen fließt. Schwerpunkte der Primavera-Arbeit liegen in Brasilien, Indien, Mexiko, China, Kambodscha, Malaysia und auf den Philippinen.

Fast 30.000 Kinder werden betreut

Bei allen Initiativen geht es nicht nur darum, Kinder vor dem Verhungern zu bewahren, sondern vor allem auch darum, ihnen durch Hygiene, ärztliche Betreuung und vielfältige Bildungsangebote – vom Kindergarten bis zur Schule – echte Chancen zu bieten, dauerhaft „von der Straße wegzukommen“.